

BAUBAU

Ein Spielort für Kinder

„Vielleicht können uns Kinder so viel über ihre eigene Welt erzählen, dass sie auch für uns zum Vorbild werden kann?“

– Palle Nielsen

Der Ort

Spielen, lachen, laut sein, toben, nichts tun – und das in einem Ausstellungshaus! Dazu lädt BAUBAU, der von Kerstin Brätsch gestaltete, kostenlos zugängliche Spielort für Kinder ein, der von nun an fester Bestandteil des Gropius Bau sein wird. Die Künstlerin hat eine bunte Umgebung geschaffen, in der Kindern mehr erlaubt ist als verboten. Strukturen und Objekte sowie eine Reihe von „Loose Parts“ (losen Materialien) formen im Erdgeschoss des Gropius Bau Räume, die keine festen Vorgaben machen, sondern durch die Aktivitäten der Kinder bestimmt werden. Nach dem Vorbild von *The Model* – einem Abenteuerspielplatz des Künstlers und Aktivisten Palle Nielsen und der Journalistin und Aktivistin Gunilla Lundahl, der 1968 am Moderna Museet in Stockholm gezeigt wurde – sind hier die Regeln außer Kraft gesetzt, die sonst an Kunstorten gelten: Kinder sind dazu eingeladen, sich breit zu machen und Spaß zu haben. Sie geben die Richtung und die Form vor für das, was hier passiert. So wird dieser Ort zum Möglichkeitsraum, der sich Tag für Tag verändern kann.

Das Spiel

Alle Kinder haben den Drang zu spielen. So lernen sie, sich und die Welt zu begreifen. Gerade das offene, selbstbestimmte Spiel ist für die emotionale und soziale Entwicklung von großer Bedeutung. Das pädagogische Konzept für BAUBAU basiert deshalb auf den Grundlagen des freien Spiels: Hier gibt es die Zeit, den Raum und die Erlaubnis für Kinder, ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen zu folgen. Begleitet werden sie dabei von Playworker*innen – geschulte Mitarbeiter*innen, die eine sichere und unterstützende Umgebung schaffen, in der Kinder frei spielen können.

Die Kunst

BAUBAU stellt spielerisch infrage, was ein Museum oder eine Kunstinstitution sein soll. Die umfassende Raumgestaltung, die die Künstlerin Kerstin Brätsch entwickelt hat, ist voller Bezüge und Anregungen. Elemente aus ihren früheren Werken, wie Marmorierungen, Malereien oder Stuckmarmorarbeiten, tauchen hier in veränderter Gestalt und Materialität wieder auf. Die Tapeten, Vorhänge, Stoffe und Sitzmöbel sind bewohnt von Dinosauriern, fantastischen Wesen, Termitenhügeln und abstrakten Elementen. Mit ihren komischen, lustigen, vielleicht auch etwas unheimlichen Formen schaffen sie einen offenen Rahmen für das freie Spiel. Kerstin Brätschs Praxis ist darauf ausgelegt, Einflüsse von außen zuzulassen und aufzunehmen. Hat sie bisher mit Künstler*innen oder Kunsthandwerker*innen zusammengearbeitet, so tut sie dies nun auf ganz andere Weise mit Kindern: Sie lädt die Kinder dazu ein, den Raum nach ihren eigenen Ideen und Vorstellungen und ohne das Einwirken der Künstlerin auf unvorhersehbare Weise umzugestalten und weiterzuentwickeln.

BAUBAU startet im September 2024 in einer Prototypversion und wird sich über die kommenden Jahre hinweg innerhalb wie außerhalb des Gropius Bau weiterentwickeln und wachsen – in engem Austausch mit den Kindern und ihren Wünschen, denn dies ist ihr Ort.

BAUBAU

A Playspace for Kids

“Perhaps children can tell us so much about their own world that it can also be a model for us?”
– Palle Nielsen

The Place

Playing, laughing, making noise, letting off steam, doing nothing – all in an exhibition venue! BAUBAU, a new, permanent feature of the Gropius Bau, proposes exactly that: an admission-free play space for children where more is allowed than forbidden. The artist Kerstin Brätsch designed this colourful environment on the ground floor of the Gropius Bau. Structures, objects and open-ended material called “loose parts” configure flexible spaces that are shaped by children’s activities. This play space is inspired by *The Model* – an adventure playground installed at Stockholm’s Moderna Museet in 1968, which was devised by the artist and activist Palle Nielsen and the journalist and activist Gunilla Lundahl. Following the principles of adventure playgrounds, the everyday rules of art institutions don’t apply here: children have free reign and can have fun. They set the tone and decide what happens in this place, as it becomes a space for possibilities that can change from one day to the next.

Play

Every child has the urge to play. This is how they learn to understand themselves in relation to the world. Open-ended, self-directed play is of particular importance to a child’s emotional and social development. Accordingly, the pedagogical concept of BAUBAU is fundamentally about play: here, children have time, space and permission to explore their own needs and interests. And they can do this in the company of “playworkers” – trained staff who create a safe and supportive environment for the children.

The Art

Kerstin Brätsch’s play space questions the nature of a museum or art institution. The multi-faceted interior created by the artist is filled with references and the potential for inspiration. Elements from her own work – including marblings, paintings and stucco pieces – reappear here in various guises and new materials. Wallpapers, curtains, fabrics, seatings and other objects feature dinosaurs, fantastical beings, termite mounds and abstract elements. Their humorous, perhaps even uncanny presence creates an open scenario to play in.

Brätsch’s practice is all about absorbing and embracing outside influences. Having previously worked with artists and craftspeople, she is now working with children in a very different way. She conceives of the space as an open invitation to children to change and develop it in unpredictable ways. They can do so according to their own ideas and whims, without the artist’s input.

BAUBAU will open in September 2024 in a prototype version. In the years to come it will continue to evolve and grow both inside and outside the Gropius Bau. This will happen in close consultation with children, always taking into account what they want, for this is their space.